

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen April 2018 auf einen Blick: Die deutsche Wirtschaft nimmt Tempo raus¹

Die Hochstimmung in den deutschen Chefetagen verfliegt. Der ifo Geschäftsklimaindex Deutschland ist im April auf 102,1 Punkte gesunken, nach 103,3 im März. Der Indikator zur aktuellen Lage gab nach, und auch die Erwartungen sind gesunken. Die deutsche Wirtschaft verliert an Tempo.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Geschäftsklima das dritte Mal in Folge gefallen. Die aktuelle Lageeinschätzung hat sich verschlechtert, liegt aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Erwartungen gaben auf den niedrigsten Wert seit August 2016 nach. Die Kapazitätsauslastung sank um 0,3 Prozentpunkte auf

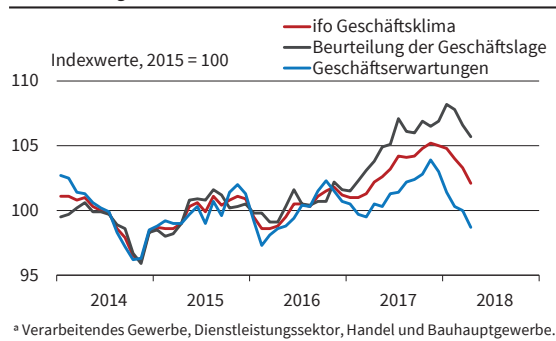
nun 87,7%. Sie liegt jedoch weiterhin deutlich über dem langfristigen Durchschnitt von 83,6%.

Im Dienstleistungssektor ist der Geschäftsklimaindex merklich gesunken. Dies war vor allem auf deutlich weniger optimistische Erwartungen zurückzuführen. Auch die Einschätzungen zur aktuellen Lage gaben nach. Diese liegen jedoch weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Im Handel gab der Index ebenfalls nach. Die Händler waren sowohl mit ihrer aktuellen Lage als auch mit dem Ausblick auf die kommenden Monate weniger zufrieden als im März.

Im Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindex auf ein neues Rekordhoch gestiegen. Die Baufirmen korrigierten ihre Erwartungen merklich nach oben, während sie ihre aktuelle Lage nahezu unverändert einschätzten.

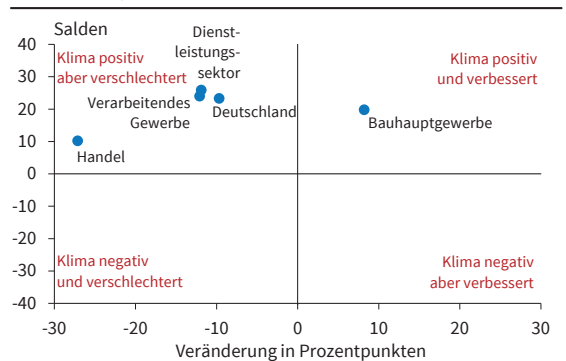
¹ Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
ifo Geschäftsklima Deutschland^a
Saisonbereinigt



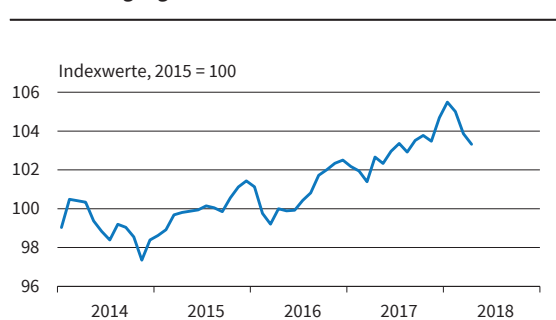
^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, April 2018. © ifo Institut

Abb. 2
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
Saisonbereinigt



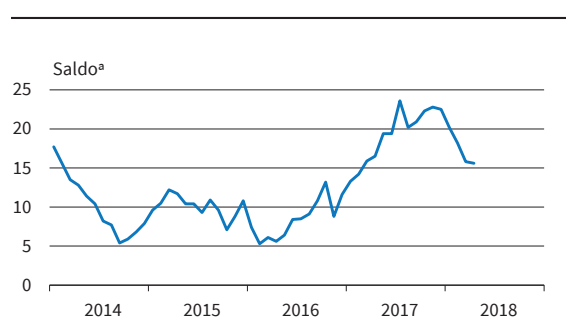
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, April 2018. © ifo Institut

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer^a



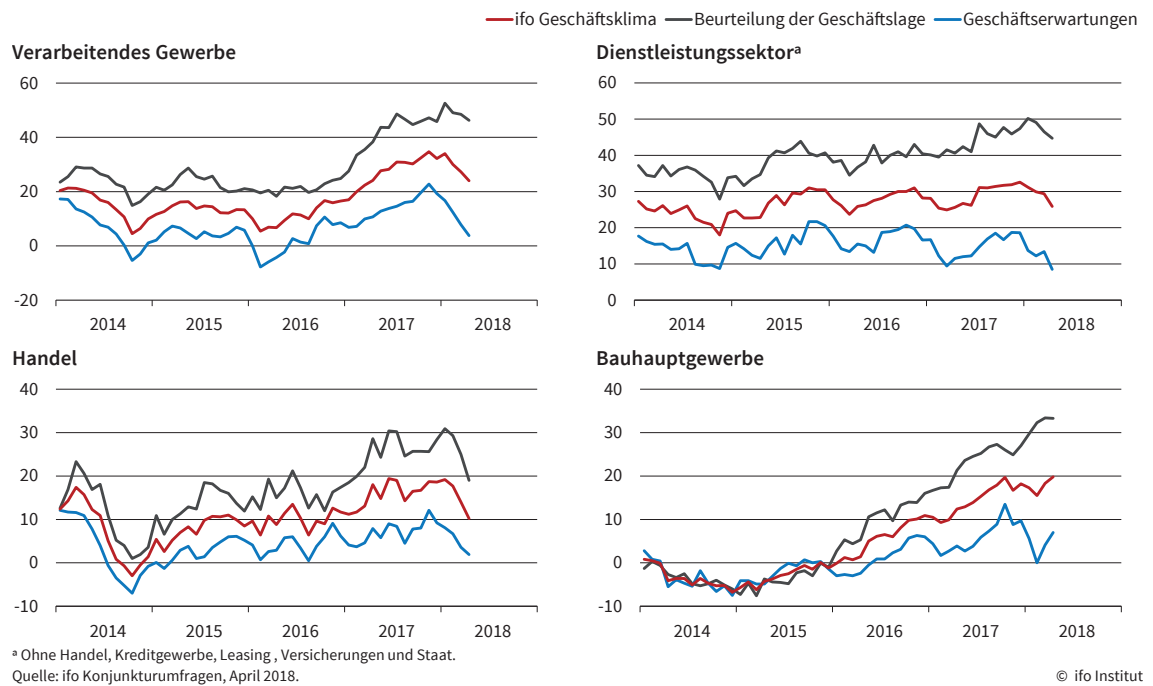
^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, April 2018. © ifo Institut

Abb. 4
Exportorerwartungen im Verarbeitenden Gewerbe



^a Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, April 2018. © ifo Institut

Abb. 5
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
 Salden, saisonbereinigt



Die deutschen Unternehmen planen seltener, neues Personal einzustellen. Das Beschäftigungsbarometer sank im April auf 103,3 Punkte, nach 103,9 Punkten im März. Der Jobboom der vergangenen Monate ist erst einmal vorbei. Ein Grund für den Rückgang ist die zunehmende Schwierigkeit, geeignete Arbeitskräfte für die zahllosen offenen Stellen zu finden.

Im Verarbeitenden Gewerbe und im Handel stieg das Beschäftigungsbarometer zwar leicht an, ein deutlicher Rückgang wurde jedoch im Dienstleistungssektor beobachtet. Die Beschäftigungsdynamik bleibt aber positiv. Gleiches gilt für den Bau, obwohl sich auch hier mehr Zurückhaltung bei den Einstellungen bemerkbar macht.

Die Stimmung unter den deutschen Exporteuren hat sich leicht verschlechtert. Die ifo Exporterwartungen der Industrie sind von 15,8 Saldenpunkten im März auf 15,6 Saldenpunkte im April. Bei den deutschen Exporteuren kehrt nach und nach Normalität ein. Nach einer sehr guten Entwicklung im Vormonat gaben die Exporterwartungen in der Textil- und Bekleidungsbranche wieder deutlich nach. Auch die Unternehmen aus der Metallindustrie gehen von einem geringeren Exportwachstum aus. Hier spiegelt sich die aktuelle Zolldebatte wider. Die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen hingegen gehen vermehrt von einem Anstieg ihres Auslandsgeschäfts aus.